

## Region

# Auffrischen statt streichen

**Huttwil** Die Einwohnergemeinde bleibt zuständig für die Jahrmärkte. Für einen Diskussionsmarathon an der Gemeindeversammlung sorgten andere Bestimmungen.

Jürg Rettenmund

Jahrmärkte gibt es im Städtchen Huttwil seit dem 13. Jahrhundert. Die Detaillisten finden diese nicht mehr zeitgemäss und wollten die Zuständigkeit der Einwohnergemeinde für die Tradition aus dem Organisationsreglement streichen (wir berichteten). An der Gemeindeversammlung kam nun kein entsprechender Antrag von ihnen. Ein Workshop im Rahmen der Städtliwerkstatt habe interessante Möglichkeiten aufgezeigt, hielt Beat Oechslis, Präsident der Detaillisten, nach der Beratung fest. Nun dürfe der Prozess jedoch nicht einschlafen.

Die Detaillisten erwarten deshalb, dass der Gemeinderat neben der zuständigen Kommission für öffentliche Sicherheit (KÖS) eine Fachgruppe einsetzt, die die Erneuerung der Huttwiler Markttradition an die Hand nimmt. Auch ohne Antrag zum Markt bot das total revidierte Organisationsreglement viel Diskussionsstoff.

**Nicht an der Urne wählen**

Der Gemeinderat schlug vor, neben dem Gemeinderat und der Geschäftsprüfungskommission auch die Baukommission künftig an der Urne zu wählen. Sie habe mehr finanzielle Kompetenzen als andere Kommissionen, begründete er diese Neuerung. Die FDP lehnte die Neuerung jedoch ab und wurde dabei von der SP unterstützt.

Die Urnenwahl erhöhe den Aufwand der Parteien für die Kandidatensuche, argumentierte FDP-Präsidentin Therese Löffel, zudem sei der Sonderstatus nicht gerechtfertigt. Der Antrag



Die Einwohnergemeinde bleibt zwar zuständig für die Jahrmärkte in Huttwil, muss aber handeln. Foto: Thomas Peter

**Neu schaffen will der Gemeinderat eine Präsidialkommission, die die Aufgaben der bisherigen Arbeitsgruppe Standortmarketing fortführt.**

obsiegte mit 70:28 Stimmen. Die SVP schlug sogar vor, alle Kommissionen wieder an der Urne zu wählen, ihr Antrag unterlag dem der FDP jedoch mit 9:63 Stimmen.

Mit der Reglementsrevision will der Gemeinderat die Zuständigkeit der Geschäftsprüfungskommission (GPK) genauer umschreiben. Dass dies geschehen soll, wurde an der Versammlung nicht bestritten, hier verlangte die FDP zusätzlich, dass die GPK über ihre Prüfungen nicht nur den Gemeinderat, sondern auch die Gemeindeversammlung informieren soll. Der Antrag fand mit 53:35 Stimmen Zuspruch, wobei um die genauen Formulierungen länger gerungen wurde.

Neu schaffen will der Gemeinderat eine Präsidialkom-

mission, die die Aufgaben der bisherigen Arbeitsgruppe Standortmarketing fortführt. In dieser sollen unter anderem die Bürgergemeinde und die Herdgemeinde als wichtige Geldgeber vertreten sein, was die Einhaltung des Proporz aus den Gemeinderatswahlen einschränkt. Erich Stamm, ehemaliger Gemeinderat, wollte deshalb ausdrücklich festgehalten haben, dass der Proporz in diesem Fall nicht angewendet werden soll. Ein Ansinnen, gegen das sich die SP wehrte.

Der Antrag Stamms wurde mit 22:65 Stimmen abgelehnt. Dieser setzte sich dafür mit einem anderen Anliegen durch: Der Gemeinderat wollte das Quorum für eine geheime Abstimmung an der Gemeindeversammlung von 10 auf 25 Prozent erhöhen. Das sei zu massiv, befand Stamm und beantragte im Sinne eines Kompromisses 20 Prozent, was mit 74:18 Stimmen angenommen wurde. Das so angepasste Reglement fand schliesslich einstimmig Zustimmung.

**Kleines Defizit**

Das Budget 2020 prognostiziert im allgemeinen Haushalt bei einem Umsatz von 23,9 Millionen Franken ein Defizit von 435 000 Franken. Es basiert auf einer unveränderten Steueranlage von 1,65 Einheiten (Liegenschaften 1,2 Promille). Im Gesamthaushalt beträgt das Minus 304 000 Franken. Das Budget wurde an der Versammlung ebenso wenig bestritten wie die vor allem formale Teilrevision der Ortsplanung. 107 von 3508 Stimmberechtigten nahmen an der Versammlung teil.

## Ein echtes Familienprojekt

**Madiswil** Tinu Steffen spielt Joseph «Joggi» Leuenberger, einen Madiswiler Bauern.

Tinu Steffen engagiert sich viel im Linksmähderdorf. Er ist Vizekommandant der Feuerwehr und spielt im Turnverein Korbball. Für ihn war es selbstverständlich, sich auch für eine Rolle bei der nächsten Aufführung der Madiswiler Sage zu bewerben. «Die gibt es nur bei uns», hält er fest.

**Serie**

### Dorfsage 1882–2020

Es ist nicht die erste Aufgabe, die er bei dieser Tradition übernimmt. Mehrmals habe er sich für eine Aufgabe hinter den Kulissen verpflichten lassen, vor zehn Jahren stand er dann als Joseph «Joggi» Leuenberger, ein Madiswiler Bauer, selbst auf der Bühne.

**Zur Einheit geworden**

Tinu Steffen hat Jahrgang 1972, ist Applikationsverantwortlicher in der Informatik des Spitals Region Oberaargau (SRO) in Langenthal. Mit Begeisterung blickt er zurück auf die letzte Aufführung: «Es ist toll, wie eine bunt zusammengewürfelte Gruppe zu einer Einheit zusammenwächst.»

Der Linksmähder ist für Steffen ein echtes Familienprojekt. Seine beiden Kinder spielen ebenfalls mit, und seine Frau pausiert zwar diesmal als Schauspielerin, in ihrem Atelier Cre-Andrea fand das OK jedoch den idealen Platz für den Vorverkauf.

Nach dem Casting teilte ihm Regisseur Renato Cavoli erneut die Rolle von «Joggi» Leuenberger zu. Dieselbe Rolle noch einmal zu spielen, sei nicht so leicht, wie es auf den ersten Blick erscheine. Denn man müsse den Text doch wieder neu in den Kopf

bringen. Zudem sei er inzwischen für die Rolle eigentlich zu alt.

«Madiswil ist ein Dorf, in dem sich noch viele engagieren», sagt Steffen. «Die Teilnahme beim Linksmähder ist jedoch anders.» Die Gruppe, die sich dafür zusammenfinde, sei heterogener als zum Beispiel in einem Verein. Zudem seien diesmal zum Teil ganz andere Leute engagiert. Trotzdem stelle er fest, wie der Linksmähder-Geist alle erfasse. «Das ist Voraussetzung dafür, dass unsere Tradition weitergeführt wird.» (jr)



Linksmähder-Schauspieler: Tinu Steffen. Foto: PD

**Der Linksmähder**

**Serie** Zum zwölften Mal führt die Spielgemeinde Madiswil 2020 die lokale Sage vom Linksmähder auf. Sie erzählt das tragische Schicksal des Burschen Ueli, der beim Landvogt von Aarwangen als Aufrührer galt. Als er einen Junker vom Schloss angriff, stellte ihm der Vogt eine schwere Aufgabe: Ueli sollte innert einer bestimmten Frist mit der linken Sense ein Kreuz in die Grossmatte mähen. Er schaffte es beinahe, liess dafür aber sein Leben. Das Wappen der Gemeinde Madiswil lehnt an die Sage an. Mehrmals wurde sie dramatisiert, zuletzt von Lehrer Heinz Künzi. Am 11. Januar 2020 ist Premiere. Wir stellen die Schauspieler vor. (jr)

## Tipps & Termine

### Ein Dank an die Freiwilligen

**Langenthal** Bereits zum dritten Mal lädt das Netzwerk «Zäme für angeri» die vielen ehrenamtlichen Helfer aus dem Oberaargau am Internationalen Tag der Freiwilligen vom 5. Dezember zu einem ungezwungenen Treffen ein. Unter dem Motto «Für und Flamme für öppis, wo ke Cholegit» gibt es rund um einen Feuerwagen Suppe, Schlangentrost und alkoholfreies Glühwein. Michael Siegenthaler, bekannt als «Sigi», rundet das Programm musikalisch ab. (pd)

**Donnerstag**, 16.50 bis 19.30 Uhr, Wuhrlplatz, Langenthal.

### Die Vereine wirken beim Adventsmarkt mit

**Aarwangen** In diesem Jahr findet der Adventsmarkt in einem besonderen Rahmen statt. Diverse Vereine wirken mit. Es stehen verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die rund vierzig Marktstände bieten Geschenk-, Handarbeits- und Nähartikel sowie allerlei kulinarische Waren an. Zudem verteilt der Samichlous Schöggeli, Mandarindli und Nüssli. (swl)

**Freitag**, 17 bis 22 Uhr, auf dem Schulhausplatz Dorf, Aarwangen.

### Caludo bringt «Swissicana» mit

**Huttwil** Caludo ist eine Folk-Band aus dem Grossraum Zürich. Ihren Musikstil bezeichnen sie als «Swissicana», wie das amerikanische Pendant, aber mit lokalem Touch, lokalen Ideen und Themen und eigener Sprache. Am Freitag treten sie im Kellerbistro auf. (pd)

**Freitag**, 20.15 Uhr, Kellerbistro, Huttwil.

### Auch der Samichlous besucht den Märit

**Herzogenbuchsee** Am Samstag findet der Buchser Wiehnachtsmärit statt. Neben den vielen Ständen warten zahlreiche Darbietungen auf die Besucher: etwa vom Quartett Crescendo, von der Oberaargauer Brass-Band oder dem Kammerchor. Im Pfadiheim kann man Kerzen ziehen, im Kornhaus gibt es eine Bastelecke und wird eine Kafistube eingerichtet. Gegen Abend wird der Samichlous zu Gast sein. (swl)

**Samstag**, 10 bis 19 Uhr, im Park, Herzogenbuchsee.

### Einweihung der Wellnessanlage

**Herzogenbuchsee** Nach monatelanger Bauphase wurde im Frei-

und Hallenbad in Herzogenbuchsee die Wellness-Oase eröffnet. Am zweitägigen Einweihungs- und Eröffnungsereignis erwartet die Besucher ein spektakuläres Programm. Von Asterix und Obelix zu Tinkerbell und Woodstock wird die Sauna zur Märchen- und Entspannungsoase umfunktioniert. Die Gäste werden von Aufgessern, Saunameistern und Personal der Aquarena Sport+Wellness AG empfangen. (swl)

**Samstag**, 11 bis 20 Uhr, **Sonntag**, 11 bis 17 Uhr, Frei- und Hallenbad, Herzogenbuchsee.

### 44. Oberaargauer Cross im Stadion Hard

**Langenthal** Als letzte Laufveranstaltung der Region findet traditionell am ersten Dezembersamstag das Oberaargauer Cross mit Start und Ziel im Stadion Hard in Langenthal statt. Zur 44. Auflage des Geländelaufes, organisiert durch die LV Langenthal, sind alle eingeladen, die sich auch in den Wintermonaten gerne im Freien bewegen. Der Rundkurs ist 750 Meter lang und führt über die nahe gelegenen Wiesen und am Rand des Hardwaldes entlang wieder ins Stadion zurück. (pd)

**Samstag**, ab 12.30 Uhr, das letzte Rennen beginnt um 15.40 Uhr. Stadion Hard, Langenthal.

### Lyrische Lesung, dieses Mal aus Basel

**St. Urban** Im Kloster finden am 7. jeden Monats Lyriklesungen statt. Nun ist der Basler Beat Rink an der Reihe. Als Leiter der ökumenischen Vereinigung Crescendo ist er mit Musikstudenten und Berufsmusikern aktiv. Daneben ist Rink Beauftragter für Künstlerseelsorge der Evangelisch-Reformierten Kirche Basel-Stadt. (pd)

**Samstag**, 17 Uhr, Kloster, St. Urban.

### Ein Appenzeller Gesangstalent

**Langenthal** Wer Marius Bear einmal gehört habe, vergesse die Stimme nicht mehr, schreiben die Veranstalter. Bears Gesangstalent wurde zufällig im Militär entdeckt. Er teilte lautstark Befehle aus, worauf ein Soldat entgegnete: «Mit deiner Stimme solltest du singen!» Im Februar wurde er mit dem Swiss Music Award als SRF 3 Best Talent ausgezeichnet. (bey)

**Samstag**, ab 19.30 Uhr, Old Capitol, Langenthal.

### Am Gedankenaustausch teilhaben

**Aarwangen** Die Musikgesellschaft Aarwangen spielt ihre traditio-

nellen Kirchenkonzerte. Die Besucher erwarten ein abwechslungsreiches Programm mit eingängigen Werken, etwa von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Bedřich Smetana. Die Zuhörer werden eingeladen, am musikalischen Gedankenaustausch unter der Leitung von Franz Leuenberger teilzuhaben. (pd)

**Samstag**, 20 Uhr, und **Sonntag**, 17 Uhr, Kirche, Aarwangen.

### Musikalische Geschichte für die Kleinen

**Wangen a. d. A.** Die 58-jährige Betty Legler gab schon als Vorschulkind im Hotel ihrer Familie Konzerte mit eigenen Liedern. Mit kaum 20 Jahren räumte sie reihenweise Preise ab. Seit kurzem schreibt sie Kindergeschichten und dazu Songs, die auch Erwachsenen gefallen. Am Sonntag tritt sie im Soho Club auf. (pd)

**Sonntag**, 15 Uhr, Soho Club, Wangen a. d. A.

### Offenes Adventssingen

**Langenthal** Als Einstimmung in die Festzeit singen im Zwinglihaus der Frauenchor (Dirigentin Monika Hunn), der Männerchor (Anita Steiner-Thaler) sowie der Advents-Kinderchor (Vreni

Kunz-Grädel) bekannte vorweihnächtliche Lieder. Begleitet werden sie von der Gemeinde. (pd)

**Sonntag**, 17 Uhr, Zwinglihaus Langenthal, Eintritt frei (Kollekte).

### Panflöten im Kerzenschein

**Aarwangen** Im Rahmen von Musik und Wort bei Kerzenschein wird das Panflötenensemble Pan-mit-Charme unter der Leitung von Rita Wyssen in der Kirche auftreten. Zwischen bezaubernden Panflötenklängen liest und erzählt Pfarrerin Sandra Karth Geschichten zum Advent.

**Dienstag**, 20 Uhr, Kirche Aarwangen.

### Und wieder rockt das Schulzentrum Hard

**Langenthal** Nach dem Erfolg von «S Hard rock» beschlossen die Verantwortlichen des Schulzentrums, wieder ein Rockkonzert zu organisieren. Alle 230 Schüler bekommen dabei die Gelegenheit, begleitet durch eine Rockband auf der Bühne zu singen. Die Mundart-Rocksongs werden dabei von Beteiligten aus 32 verschiedenen Nationen gesungen. (pd)

**Dienstag** und **Mittwoch**, 19 Uhr, Stadttheater, Langenthal.